

Smart Regio Thunersee



Agenda

1. Begrüssung
2. Vorstellung Verein
3. Medien
4. Projekte
5. Anlässe



1. Begrüssung



2. Der SRT stellt sich vor

- <https://www.smartregiothunersee.ch>
- 1-jährig
- regionenübergreifend
- 40 Mitglieder
- 26 Projekte



Ziele des SRT

Vernetzen

Wir bringen die relevanten Partner aus Verwaltung, Wirtschaft, Politik und interessierte Bürger zusammen.

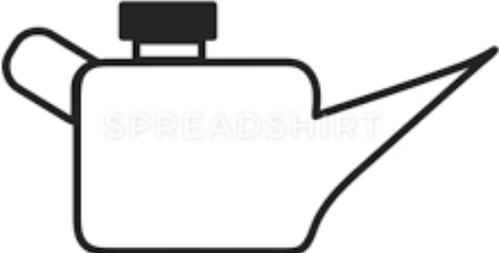
Informieren

Wir bieten ein Schaufenster für Ideen und Projekte und fördern dadurch die Bürgerpartizipation

Anstossen

Wir unterstützen Initiativen und Projekte durch die Vernetzung mit den Akteuren und fördern dadurch eine rasche Umsetzung.

3. Medien



Sie wollen die Region ölen

Wirtschaft Als der Verein Smart Regio Thunersee gegründet wurde, brach die Corona-Pandemie aus. Denkbar schwierige Voraussetzungen für einen Verein, der Kontakte knüpfen will.

Thuner Tagblatt
vom 12.04.2021



Marco Zysset

«Wir haben in den vergangenen Monaten festgestellt, dass der einen oder anderen Türen in der Region etwas Öl nicht schaden kann.» Mark van Wijk, Co-Präsident des Vereins Smart Regio Thunersee, zieht ein Jahr nach der Vereinsgründung eine vorsichtig positive Bilanz. «Wir sind hier, um diese Türen zu ölen», beschreibt er im Gespräch zusammen mit Co-Präsident Michael Minder und Chantal Marti als Kommunikationsverantwortliche im Vorstand die Rolle, die sich der Verein bei der Gründung vor gut einem Jahr selber auf die Fahne geschrieben hat.

Als seine Aufgaben bezeichnet der Verein auf seiner Website Vernetzen, Informieren und Anstossen. Womit sich die Frage aufdrängt: Gibt es nicht schon genügend Organisationen, die das tun – angefangen bei Branchen-Organisationen wie Gewerbe- oder Tourismusverbänden bis hin zu regionalen Gremien wie dem Entwicklungsraum Thun (ERT) oder dem Wirtschaftsraum Thun (WRT)? Sie alle haben sich ebenfalls die Förderung regionaler Zusammenarbeit auf die Fahnen geschrieben.

Ergänzung, nicht Konkurrenz

«Gremien wie der ERT bewegen sich in einem anderen organisatorischen Rahmen und sind stärker in behördliche Prozesse und Aufgaben eingebunden», sagt Michael Minder. «Zudem ist ihr geografischer Rahmen klar fixiert.» Chantal Marti fügt an: «Wir sehen uns als Ergänzung zu solchen Organisationen – gerade auch dort, wo sie mit ihren Ressourcen an Grenzen stossen.»

Mark van Wijk führt ins Feld, dass ein privatrechtlich organi-



Sie wollen mit dem Verein Smart Regio Thunersee die Region besser vernetzen (v.l.):

Mark van Wijk, Co-Präsident, Chantal Marti, Kommunikation, Michael Minder, Co-Präsident. Foto: Patric Spahn

«Es ist bemerkenswert, was wir trotz den Erschwernissen schon erreicht haben.»

Michael Minder,
Co-Präsident
Smart Regio Thunersee

siertes Verein «bisweilen beweglicher und schneller agieren kann als eine öffentliche Institution». Namentlich im geografischen Rahmen wolle man den Spielraum ausnutzen. «Wir können ein Projekt in einer einzigen Gemeinde anschieben oder mittragen – oder rund um den ganzen Thunersee», sagt Michael Minder. Unabhängig vom geografischen Rahmen stehe für den Verein das Zusammenbringen von öffentlicher Hand, Zivilgesell-

schaft und Wirtschaft stets im Vordergrund.

Breit abgestützt

Entsprechend breit gefächert sind die gut 30 Mitglieder, die der Verein aktuell zählt, in der Gesellschaft zu verorten. Firmen, Wirtschaftsvertreter, interessierte Privatpersonen, Politikerinnen und Politiker: Das ganze Spektrum engagiere sich, sagt Mark van Wijk, der auch für die FDP im Thuner Stadtrat sitzt. Aktuell

zahlt jedes Mitglied einen jährlichen Beitrag von 100 Franken. Ein überarbeitetes Beitragsreglement mit Abstufungen für unterschiedliche Mitgliedschaftsformen und -kategorien stehe kurz vor der Verabschiedung.

«Es ist eigentlich bemerkenswert, was wir trotz den Erschwernissen, die der Kampf gegen die Corona-Pandemie auch für uns mit sich bringt, schon erreicht haben», sagt Mi-

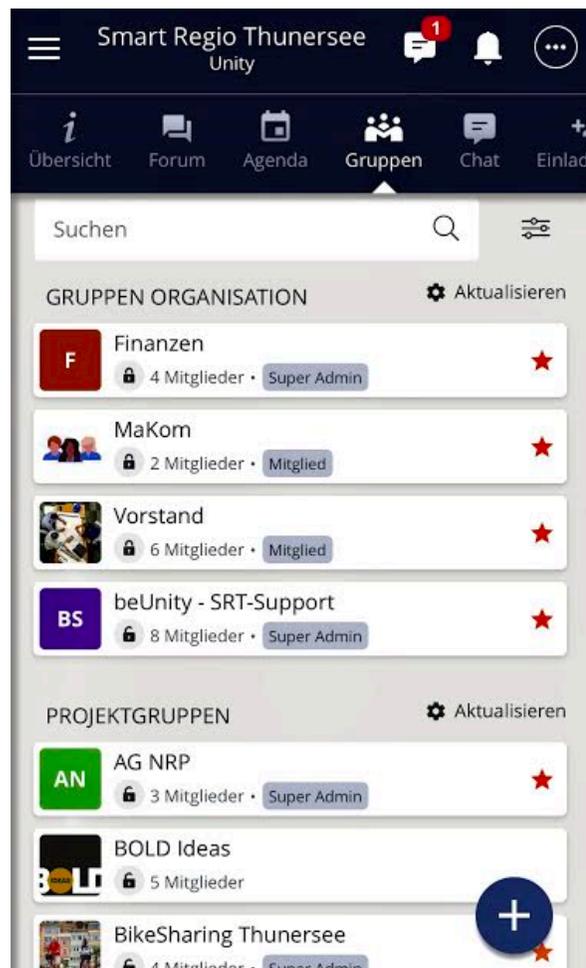
chael Minder. Damit meint er nicht nur interne Arbeiten wie eben die Regelung für die Mitgliedschaften, sondern auch konkrete Projekte, die sich in der Pipeline befinden, schon angeschoben wurden oder kurz vor der Realisierung stehen.

Bikesharing und mehr

Zu Letzteren gehört das Bike Sharing Thunersee, welches der Verein Smart Regio Thunersee zusammen mit der Stadt Thun vorantreibt. Konkret sollen heuer die Einbindung von E-Bikes in das Angebot, die Zusammenarbeit mit Tourismus-Anbietern und Hotels sowie der Anschluss weiterer Gemeinden realisiert werden. Die Finanzierung der Versuchs- und Konzeptphase sei namentlich dank Geldern aus den Töpfen der neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) «auf gutem Weg». Weitere Projekte, die rasch konkret werden sollen, sind gemäss Michael Minder eines, das die regionale Logistik effizienter gestalten will sowie die «Vision Energieregion Thunersee».

Zudem möchte der Verein eine Open-Source-Partizipationsplattform wie zum Beispiel Decidim auf die Region Thun adaptieren. Diese wird in verschiedenen Städten und Regionen auf der ganzen Welt genutzt, um Ideen aus der Bevölkerung aufzunehmen und umzusetzen. «Dabei spielt keine Rolle, ob ein Projekt von regionaler Bedeutung ist oder nur in einer einzelnen Gemeinde, zum Beispiel im Zulgtal, angepackt wird.» Zunächst, so Chantal Marti, gehe es jetzt aber darum, den Verein ein Jahr nach seiner Gründung noch besser zu organisieren.

Be Unity und SRT-Blog



4. Projekte



Vision Energieregion Thunersee

- Die umliegenden Gemeinden zeigen grosses Interesse
- Abstimmung mit Wirtschaftsverbänden und Trägerschaften



Regio Logistik

- Pilotprojekt (konnte im Rahmen von Bold Ideas erfolgreich definiert werden)
- SRT wird bei der Umsetzung des Pilotprojektes aktiv partizipieren
- Erster Folgeanlass ist noch vor den Sommerferien geplant.



Stadt Lab Thun



„Unser Ziel ist es, Anliegen aus der Bevölkerung in den Prozess des Entwicklungsschwerpunkts Thun Bahnhof einzubringen.“

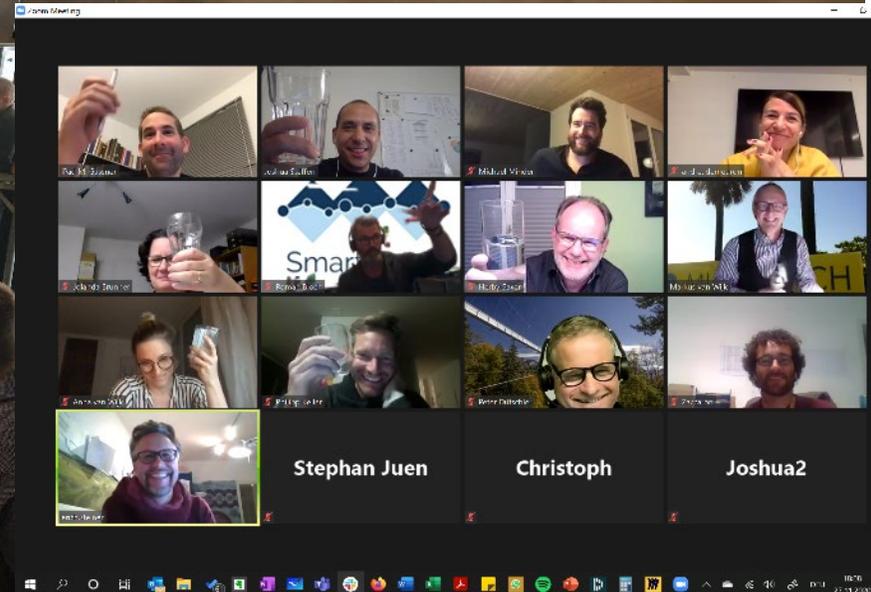
Mike Minder, Stadtlaborant

Bike Sharing



5. Anlässe

- SMART Stamm (4x pro Jahr)
- Individuelle Workshops
- Projektanlässe
- Partizipationen (Bold Ideas)





Smart Regio Thunersee

www.smartregiothunersee.ch